



Kaderverband des öffentlichen Verkehrs



In dieser Ausgabe:

- ❑ «Mitglieder werben Mitglieder»
Mitmachen und Prämien gewinnen
- ❑ Lohnrunde 2026 SBB AG: Nachtrag
- ❑ Selbstreflexion für Führungskräfte
- ❑ Mitgliederangebote unserer Partner
Audi und Volvo

Deine Ansprechpersonen im Kaderverband öffentlicher Verkehr KVÖV

Auskünfte und Information

Geschäftsstelle KVÖV
Tel. 079 223 05 25
info@kvoev-actp.ch



**Rechtsberatung für
Mitglieder**
Tel. 062 836 00 00
info@cooprecht.ch



Zentral- vorstand

Zentralpräsident
Markus Spühler
markus.spuehler@kvoev-actp.ch



Vizepräsident, Pensio-
nierte
Hans Schwab
schwab.sonja@bluewin.ch



Finanzen
Heinz Inderbitzin
heinz.inderbitzin@bluewin.ch



Marketing, Komm., PR
Heinz Wiggenhauser
heinz.wiggenhauser@kvoev-actp.ch



Sozialpolitik, OR,
Partnerschaft BLS
Markus Spühler a.i.
markus.spuehler@kvoev-actp.ch



Sozialpartnerschaft
Markus Geist
markus.geist@sunrise.ch



Präsidenten Regional- gruppen

Mittelland / Jura
René Knubel
rene.knubel@kvoev-actp.ch



Suisse Romande / Va-
lais
Nicolas Steinmann
nicolas.steinmann@kvoev-actp.ch



Zentral-, Nordwest-
schweiz, Tessin
Bettina Fuchs
bettina.fuchs@sbb.ch



Zürich / Ostschweiz
+ Partnerschaft SOB
Thomas Wieland
thomas.wieland@kvoev-actp.ch



Liebe Kolleginnen und Kollegen

«Mitglieder werben Mitglieder» – Mitmachen und Prämien gewinnen → Win-Win

Auch dieses Jahr wieder wollen wir unseren Mitgliederbestand ausbauen.

Win-Win: Für deine Unterstützung bei unserer Aktion «Mitglieder werben Mitglieder» erhältst du als Werber, als Werberin eine Prämie von Fr. 60 für jedes Neumitglied – plus eine süsse Überraschung. Das geworbene Neumitglied gewinnt ebenfalls: Der KVöV übernimmt den Mitgliederbeitrag bis Ende 2026.



Gemeinsam sind wir stärker – danke für deine Unterstützung – mach wieder mit. Alle Details auf unserer Website https://www.kvoev-actp.ch/mwm_2026/.

Selbstreflexion

Selbstreflexion fällt vielen Menschen schwer, da sie oft mit unangenehmen Gefühlen und Erkenntnissen verbunden ist, wenn man sie auf eine übertriebene kritische Art praktiziert. Es erfordert Mut und Ehrlichkeit, sich den eigenen Fehlern, Schwächen und unbewussten Verhaltensmustern zu stellen. Diese Konfrontation mit dem inneren Selbst kann schmerzhaft sein und Angst vor negativen Entdeckungen auslösen. Zudem verlangt Selbstreflexion Zeit und Ruhe, die im hektischen Alltag oft knapp sind. Viele Menschen meiden diesen Prozess, um sich vor emotionalem Unbehagen zu schützen oder weil sie glauben, keine Zeit dafür zu haben. Die Angst vor Veränderung und die Bequemlichkeit, in gewohnten Mustern zu verharren, tragen auch dazu bei, dass Menschen Selbstreflexion häufig vernachlässigen. Wer eigene Gedanken, Gefühle, Werte und Verhaltensweisen analysiert und sich selbst besser versteht, kann die kontinuierliche persönliche und berufliche Entwicklung fördern. Diese Fähigkeit deckt Schwächen und Stärken auf und schafft die Grundlage für Verbesserungen. Darüber hinaus ist Selbstreflexion ein effektives Mittel zur Stressbewältigung und Burn-out-Prävention. Durch regelmäßiges Nachdenken über die eigenen Erfahrungen und Emotionen können Menschen besser mit den täglichen Herausforderungen und Belastungen umgehen, die der Beruf mit sich bringt. Mehr dazu im Bulletin.



FVP@SwissPass

Der Strategierat der Alliance SwissPass hat – in Abstimmung mit dem Vorstand des Verbands öffentlicher Verkehr – die aktuelle Planung für die Referenzierung der FVP-Abonnemente auf den SwissPass zur Kenntnis genommen.

Konkret heisst dies, dass **ab Anfang 2026** keine blauen FVP-Karten mehr herausgegeben werden. Neu wird jede FVP-berechtigte Person einen SwissPass besitzen, um von einem FVP-Abo zu profitieren. Die Abos werden per Ablauf der blauen Karten ab 2026 auf den SwissPass überführt. Die Kommunikation an die FVP-Berechtigten erfolgt durch die zuständige FVP-Service-stelle im Laufe dieses Jahres.

Das FVP-Angebot bleibt grundsätzlich unverändert. Einzig das Halbtax-FVP wird neu jährlich erneuert und nicht mehr wie bisher alle drei Jahre.

Der Bestellprozess, die Verrechnung sowie sämtliche Serviceleistungen zum FVP erfolgen wie heute weiterhin ausschliesslich über die FVP-Servicestellen der FVP-berechtigten Unternehmen. Fragen zum FVP-Angebot richten die FVP-Berechtigten Personen wie bis anhin an ihre zuständige FVP-Servicestelle.

BAR-Verhandlungen bei der Bahnproduktion im Personenverkehr SBB

Im Januar hatten wir bereits über den Start von Verhandlungen zu bereichsspezifischen Arbeitszeitregelungen (BAR) zwischen der SBB und der Verhandlungsgemeinschaft (VG), bestehend aus KVÖV, SEV, VSLF, und transfair, informiert. Diese Verhandlungen betreffen das Kundenbegleitpersonal, das Lokpersonal, das Rangierpersonal und das Zugreinigungspersonal bei der Bahnproduktion im Personenverkehr. Neu dazu kommt Personenverkehr PP-UHR. Sie finden auf Basis der Vereinbarung über die Verlängerung des GAV SBB statt.

GAV SBB:
Verhandlungen über die Vereinbarung zur bereichsspezifischen Arbeitszeitregelung (BAR)

Aus den Forderungen der SBB geht hervor, dass sie die Jahresdiensteinteilung individualisieren möchte, um persönliche Wunschsichten der Mitarbeitenden besser zu ermöglichen. Dabei würden die Arbeitsschichten erst zu einem späteren Zeitpunkt mit den Dienstinhalten ergänzt. Grundsätzlich sieht die SBB vor, Mindestarbeitszeiten beim Kundenbegleitpersonal aufzuweichen, Eingriffe in die Erholungszeit zu ermöglichen, Zeitpauschalen für Arbeiten neben den Kernaufgaben zu reduzieren und zeitliche Einschränkungen bei der Planung von Nacht- und Frühdiensten zu lockern. Das Verhandelte Paket liegt bei den Verbänden, welche die Zustimmung in den Gremien einholen.

Haben wir deine Mailadresse?



Wer eine E-Mail-Adresse besitzt und trotzdem unsere Informationen per Post zukommen lässt, verursacht unnötige Kosten. Ich bitte dich, uns deine E-Mail-Adresse mitzuteilen. So erhältst du auch kurzfristige News.

Ein kurzes E-Mail an info@kvoev-actp.ch reicht Zum Voraus herzlichen Dank.



Herzliche Grüsse und schöne Frühlingstage.

Markus Spühler
Präsident Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVÖV

In diesem Bulletin

1. Rückblick auf den Anlass CH1/2026 mit Dr. Dirk Stahl, BLS Cargo 5
2. Kommende Informations- und Netzwerkanlässe 6
3. «Mitglieder werben Mitglieder» – mitmachen + Prämien gewinnen..... 7
4. SBB Lohnrunde 2026 - Nachtrag 8

5. Austausch mit SBB AG zu Zulagen und weiteren Themen – Update.....	8
6. SBB Cargo passt ihre Flotte an.....	9
7. PK SBB: Melih Cirit neuer Leiter Versicherung und Mitglied der Geschäftsleitung	11
8. Erneuerungen im Verwaltungsrat von Stadler	11
9. Führungswechsel bei der Hupac Gruppe	12
10. Stadler und Critical Software gründen Digital Labs	13
11. Gemeinsam gegen übermässige Abnutzung von Rad und Schiene	13
12. KVF-S: Anstehende Verkehrsausbauschritte im Fokus	14
13. Überarbeitete BAV-Richtlinie zur Sicherheitsnachweisführung der Sicherungsanlagen.....	16
14. Die Selbstreflexion.....	17
15. Pensionskasse PUBLICA.....	19
16. Durch High Performing zum TOP-Kader.....	20
17. Mitgliederangebote unserer Partner Audi und Volvo.....	21
18. Von unserem Mitglied für unsere Mitglieder: Chocorange.....	21
19. Impressum und Hinweise.....	22
20. Fragen oder Interesse am direkten Austausch? Wir sind für dich da:.....	23
KVÖV – Dein Wegbegleiter im öffentlichen Verkehr	24

1. Rückblick auf den Anlass CH1/2026 mit Dr. Dirk Stahl, BLS Cargo

Full House beim nationalen Anlass CH 1/2026 im SBB WylerPark in Bern am 3. März 2026: Über 100 Mitglieder fanden sich zum Anlass über den internationalen Güterverkehr ein, einem Referat von Dr. Dirk Stahl, CEO BLS Cargo, mit dem verheissungsvollen Titel «Der internationale Güterverkehr – quo vadis?»



Dr. Dirk Stahl, CEO BLS Cargo, am CH 1/2026-Anlass des KVÖV
(Quelle: KVÖV)

Am Dienstag, 3.3.26, durften wir im SBB WylerPark in Bern über 100 Mitglieder zu unserem Anlass CH 1/2026 begrüßen – ein starkes Zeichen für das grosse Interesse am Thema internationaler Schienengüterverkehr.

Dr. Dirk Stahl, CEO BLS Cargo, zeigte in seinem Referat eindrücklich auf, wo der europäische Schienengüterverkehr aktuell steht und welche Herausforderungen, insbesondere im Kontext von Infra-

strukturengpässen im Bahnnetz –von v.a. in Deutschland und Italien– und Konjunkturschwäche, zu bewältigen sind. Gleichzeitig machte er deutlich, welche strategischen Ansätze es für ein Wiedererstarken des Güterverkehrs auf der Schiene braucht und welchen Weg BLS Cargo dabei einschlägt.

Die anschliessende Diskussion mit den Zuhörern war engagiert, kritisch und konstruktiv – ganz im Sinne unseres Verbandes. Der Netzwerk-Apero bot Gelegenheit für vertiefte Gespräche und wertvollen Austausch unter Führungskräften des öffentlichen Verkehrs.

Ein herzliches Dankeschön an **Dr. Dirk Stahl** sowie an alle Teilnehmenden für das grosse Interesse und die lebendige Mitwirkung. Wir freuen uns auf die weiteren kommenden Anlässe im 2026 – zu finden im nächsten Artikel und immer aktuell auf der [Website des KVÖV](#).

2. Kommende Informations- und Netzwerkanlässe



Regionaler Anlass RG Zürich / Ostschweiz

Dienstag,
07. April 2026
Zürich Altstetten

Mitgliederversammlung + Vortrag «Die elf Gebote der Kapazitätsoptimierung»

Referent: Daniel Scherrer

Auditorium, Zürich Altstetten, SBB Dienstgebäude
Westlink

[Hier die Details und zur Anmeldung](#)



Regionaler Anlass RG Nordwest- / Zentralschweiz
und Tessin

Freitag,
17. April 2026
Olten

Mitgliederversammlung + Referat «Von den 2-Achsern über den Starren Fahrplan zu Bahn und Bus 2000+NEAT»

Referenten: Walter G. Finkbohner, Hans Meiner, Felix Löffel

Auditorium Sälihof Olten, Riggensbachstrasse 8

[Hier die Details und zur Anmeldung](#)



Regionaler Anlass RG Zürich / Ostschweiz

Mittwoch,
24. Juni 2026
Zürich Altstetten, Westlink

Referent: David Stauffacher, Projektleiter Infrastruktur und Digitales bei Economiesuisse.
Im Westlink, Zürich Altstetten

Bitte Datum schon vormerken

Und weitere
kommende Anlässe – Bitte Daten schon vormerken

Pensionierten – Anlass 2026

10. September 2026

CH - Anlass 2/2026

20. Oktober 2026

Vortrag zum International Rail Transport Committee (CIT).

Referent Dr. Erik Evtimov, Generalsekretär International Rail Transport Committee (CIT)

Die aktuelle Übersicht zu unseren Netzwerkanlässen findest du auf unserer Website unter [>Anlässe](#).

Wusstest du, dass du auch unsere früheren Anlässe im [Archiv](#) besuchen kannst, jeweils mit der gezeigten Präsentation und Fotos?

3. «Mitglieder werben Mitglieder» – mitmachen + Prämien gewinnen

Wie jedes Jahr wollen wir weitere neue Mitglieder für den Kaderverband des öffentlichen Verkehrs KVÖV gewinnen. Dazu starten wir mit Datum dieses Bulletins die Aktion «Mitglieder-werben-Mitglieder». Wieder könnt ihr Werbeprämien gewinnen. Die Aktion dauert bis zum 30. 6. 2026.

Helft uns dabei, neue Mitglieder zu gewinnen. Ihr wisst am besten, wer infrage kommt und gewillt ist, bei uns Mitglied zu werden. Unser Verband ist offen für alle

- ❑ **Linien- / hierarchische Kader,** die Mitarbeitende führen und ihnen vorgesetzt sind;
- ❑ **Fachkader / Fachexperten,** wie z.B. Fachverantwortliche, Projektleiter, Einkäufer, Planner – alle, die spezielle Verantwortung tragen und so das Unternehmen weiterbringen;
- ❑ **Nachwuchskader,** z.B. Absolventen der SBB Young Talents Ausbildung, Career Starters und Teilnehmer ähnlicher Nachwuchsausbildungen.

die im öffentlichen Verkehr tätig sind, sowie auch die Kader aller Unternehmen (z.B. Ingenieurbüros, Hersteller, UNI, FH, etc.), die den öffentlichen Verkehr ausführen, mitbestimmen, vertreten und unterstützen.

Win-win für dich als Werber und für den KVÖV

Sowohl für euch als Werberin, als Werber als auch für das neue Mitglied gibt es mit unserer Aktion eine Win-win-Situation:

Für das neue Mitglied:

- ❑ Der KVÖV übernimmt den Mitgliederbeitrag bis Ende 2026,
- ❑ und das Neumitglied, das mit einem GAV-Arbeitsvertrag bei SBB / SBB Cargo AG arbeitet, ist vom obligatorischen, von der SBB monatlich eingezogenen Vollzugskostenbeitrag von CHF 11 befreit.



Für euch als Werber

- ❑ Ihr als Werberin, Werber erhält für jedes gewonnene Neumitglied eine Prämie von CHF 60.
- ❑ Zudem erhält jeder, der ein Neumitglied erfolgreich geworben hat, eine süsse Überraschung.



Zur Unterstützung haben wir auf unserer Website verschiedene Fact-Sheets und das Kurzvideo «Der KVÖV kurz und bündig» aufgeschaltet. Damit habt ihr eine Vielzahl von überzeugenden Argumenten zur Hand.

⇒ Hier zur Website www.kvoev-actp.ch/mwm_2026, oder mit dem QR-Code links.

Besten Dank für eure Unterstützung und viel Erfolg beim Werben!

4. SBB Lohnrunde 2026 - Nachtrag

Für Mitarbeitende mit GAV-Arbeitsvertrag stehen 1.5 Prozent für individuelle Lohnmassnahmen zur Verfügung. In den Lohnverhandlungen für die Lohnrunde 2026 wurde ein Zusatzbudget vereinbart.

Diese Zusatzanteile sollen nur für Mitarbeitende mit überdurchschnittlich guter Leistung und Verhalten beantragt werden können.

OR HE1 und HE2

Für Mitarbeitende mit Arbeitsverträgen nach OR der Hierarchieebene 2 steht 1 Prozent für individuelle Lohnmassnahmen zur Verfügung.

5. Austausch mit SBB AG zu Zulagen und weiteren Themen – Update

Am 06. März 2026 fand eine weitere Austauschrunde zwischen der Verhandlungsgemeinschaft und der SBB zu den Zulagen und weiteren lohnrelevanten Themen statt.

Die Verhandlungsgemeinschaft hat von der SBB ein klares Zeichen eingefordert, dass Vorschläge zu Verbesserungen bei den Zulagen sozialpartnerschaftlich und zielführend ausgetauscht werden sollen – so wie auch die Verhandlungen zu den bereichsspezifischen Arbeitszeitregelungen (BAR) konstruktiv geführt wurden.

Ein solches Signal konnte die SBB gegenüber der Verhandlungsgemeinschaft nun geben. Der Austausch über eine Erhöhung verschiedener Zulagen in der Schicht- und Tourenarbeit laufen somit weiter. Wie die Verbesserungen konkret ausgestaltet werden, ist jedoch weiterhin Gegenstand des laufenden Austausches

Weitere Information dazu in unserem [Newsletter vom 12. März 2026](#).

6. SBB Cargo passt ihre Flotte an

In den Jahren 2004–2005 beschaffte SBB Cargo Schweiz 31 Streckenlokomotiven des Typs Re 482 (**Bombardier Traxx**) für den Einsatz auf der europäischen Nord-Süd-Achse. Ab 2010 wurden die Lokomotiven an die neu gegründete SBB Cargo International vermietet.

Verkauf der 31 Re482 Lokomotiven von SBB Cargo

Im Hinblick auf die angestrebte Standardisierung der Rollmaterialflotte verkauft die SBB Cargo Schweiz nun alle ihre 31 Streckenlokomotiven. Käuferin ist die Nordic Re-Finance, welche die gesamte Flotte im Februar 2026 übernimmt. Gleichzeitig übernimmt das schwedische Leasingunternehmen auch den bestehenden Mietvertrag mit SBB Cargo International, bei der die 31 Lokomotiven auf der Nord-Süd-Achse (Deutschland / Schweiz) in Betrieb sind. Über den Kaufpreis haben die beiden Parteien Stillschweigen vereinbart.

Mit dem Verkauf richtet SBB Cargo Schweiz den Fokus künftig konsequent auf die eigene Fahrzeugflotte und zieht sich aus der Halterschaft von Drittfahrzeugen zurück.

Eine moderne Flotte für einen erfolgreichen Schienengüterverkehr

- ❑ Eine moderne und effiziente Flotte ist die Voraussetzung für einen erfolgreichen Schienengüterverkehr der SBB. Darum erneuert SBB Cargo Schweiz ihr Rollmaterial bis 2040 komplett.
- ❑ Das Ziel ist eine Vereinheitlichung und maximale Reduzierung der Fahrzeugtypen, optimal angepasst auf das Produktionskonzept und die Kundenbedürfnisse.
- ❑ Heute setzt SBB Cargo Schweiz verschiedene Typen von Streckenlokomotiven, Rangierloks und Güterwagen.
- ❑ Viele Fahrzeuge sind am Ende ihrer Lebensdauer angelangt. Die Wartung ist aufwendig und kostenintensiv. Das wirkt sich auf die Fahrzeugverfügbarkeit aus.
- ❑ Durch die Standardisierung und die damit verbundene effiziente Instandhaltung werden die Betriebskosten der Flotte von SBB Cargo Schweiz etwa um 60% sinken.
- ❑ Ausserdem sind moderne Fahrzeuge eine Voraussetzung für einen digitalisierten und stärker automatisierten Schienengüterverkehr.



Eine Re 482 von SBB Cargo. / Quelle: SBB CFF FFS

Kauf neuer Streckenlokomotiven

Im Jahr 2025 besass SBB Cargo Schweiz rund 200 Streckenlokomotiven von sechs verschiedenen Typen. Bis im Jahr 2035 erfolgt eine Reduzierung der Typenvielfalt auf noch eine moderne Streckenlokomotive von Stadler Rail Valencia S.A.U. Lokomotiven, die am Ende ihrer Lebensdauer angelangt sind, werden verkauft oder nach der Wiederverwertung von noch brauchbaren Teilen verschrottet.



Visualisierung der SBB Cargo Mehrsystemlokomotive von Stadler. / Quelle: Stadler

Stadler führt die neuen interoperablen und multisystemfähigen Bo'Bo'-Lokomotiven für Kontinentaleuropa mit einem ersten Vertrag über 36 Einheiten ein. Der Vertrag beinhaltet eine Option für 93 weitere Fahrzeuge.

Die Schweizer Güterverkehrsgesellschaft SBB Cargo erteilt Stadler den Zuschlag für die Anfang 2024 gestartete Ausschreibung zur Lieferung von 36 elektrischen Mehrsystemlokomotiven (25 kVAC / 15 kVAC / 3 kV DC). SBB Cargo wird ihre alten Lokomotiven Re 420 ersetzen

und hat mit Stadler einen zuverlässigen Partner für die neue Generation von elektrischen Mehrsystemlokomotiven Bo'Bo' gefunden.

Die Lokomotiven sind auf dem neuesten Stand der Technik, um alle aktuellen und zukünftigen Anforderungen auf effiziente und zuverlässige Weise zu erfüllen und den Güterverkehrsbetreibern wirtschaftliche, ökologische und betriebliche Vorteile zu bieten. Ihr flexibles Design ermöglicht den Einsatz von zwei 500-kW-Dieselmotoren oder zwei Traktionsbatteriemodulen mit bis zu 2 MW Leistung für den Betrieb auf der letzten Meile auf nicht elektrifizierten Strecken. Auch eine Kombination aus beidem ist möglich. Sie sind mit einer Funkfernsteuerung für den Betrieb auf Gleisbaustellen oder im Rangierbetrieb auf Bahnhöfen ausgestattet.

In Bezug auf Leistung, Effizienz und Flexibilität setzen die Lokomotiven einen Meilenstein im europäischen Bo'Bo'-Segment. Sie bieten eine maximale Zugkraft von bis zu 350 kN und eine Zugleistung von 7 MW am Radkranz. Zu den weiteren betrieblichen Vorteilen zählen der niedrige Energieverbrauch und die Möglichkeit einer automatischen Digitalkupplung.

Sie erfüllen die technischen Spezifikationen für die Interoperabilität (TSI) und sind mit verschiedenen Länderpaketen ausgestattet. Dazu gehören konventionelle automatische Zugsicherungssysteme und ETCS, um einen reibungslosen grenzüberschreitenden Betrieb zu gewährleisten. Die anfängliche Konfiguration für die Schweiz, Deutschland und Österreich kann in Zukunft auf andere Länder ausgeweitet werden.

Die Lokomotiven sind mit zwei Fahrerständen ausgestattet, die nach den anspruchsvollsten ergonomischen Kriterien gestaltet sind und den Komfort- und Lärmschutzanforderungen der neuesten europäischen Normen voll entsprechen. Die mit einem HVAC-System ausgestatteten Führerstände sorgen für maximalen Fahrerkomfort in der Betriebsumgebung. Jeder Fahrerstand ist mit zwei Rückfahrkameras und zwei seitlichen Bedienpulten ausgestattet, um den Rangierbetrieb zu erleichtern.

7. PK SBB: Melih Cirit neuer Leiter Versicherung und Mitglied der Geschäftsleitung

Melih Cirit ist Aktuar SAV und hat Mathematik und Statistik an der Uni Bern studiert. Weiter hat er das Diploma of Advanced Studies in Pensionskassenmanagement an der Hochschule Luzern erworben.



*Melih Cirit als Leiter
Versicherung PK SBB*

Er löst den langjährigen Leiter Versicherung **Christoph Ryter** ab, welcher in Pension geht.

Der KVÖV begrüsst Herrn Melih Cirit. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Gleichzeitig bedanken wir uns herzlich für die hochkompetenten und empathischen Auskünfte / Beratungen und für den Austausch mit dir, Christoph – wir wünschen Dir alles Gute, Glück und Zufriedenheit für deine Zukunft.

8. Erneuerungen im Verwaltungsrat von Stadler

An der diesjährigen Generalversammlung von Stadler am 5. Mai 2026 kommt es zu Veränderungen im Verwaltungsrat. Nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit stellen sich zwei Verwaltungsräte nicht mehr zur Wiederwahl: Christoph Franz und Wojciech Kostrzewa. Der Verwaltungsrat dankt beiden Mitgliedern für ihren langjährigen Einsatz zur Weiterentwicklung des Unternehmens. Zur Wahl in den Verwaltungsrat stellen sich zwei im Bereich der Mobilität und des Projektmanagements sehr erfahrene, internationale Spitzenmanager: Sabrina Soussan und Michael Michael Schöllhorn.

Stadler wird an der diesjährigen Generalversammlung vom 5. Mai 2026 zwei neue Verwaltungsräte zur Wahl vorschlagen zu können:

Sabrina Soussan

Sie verfügt über eine aussergewöhnlich breite Erfahrung in internationalen Industrieunternehmen, insbesondere im Bereich der Mobilität. Sie studierte Maschinenbau sowie Luft- und Raumfahrttechnik und begann ihre Karriere Mitte der 90er Jahre als Ingenieurin in der Motorenforschung und Entwicklung von Renault.

Ab 1997 war sie international bei Siemens in verschiedenen Führungsfunktionen tätig, unter anderem als Vizepräsidentin für Regionalzüge und dann als CEO der Geschäftseinheit Schienenfahrzeuge. Von 2017 bis 2020 leitete sie als Co-CEO die gesamte Sparte Siemens Mobility.



*Verwaltungsratskandidatin
Sabrina Soussan. / Quelle:
Stadler*

Michael Schöllhorn

ist seit 2021 CEO von Airbus Defence and Space und sehr erfahren im internationalen Projektgeschäft. Er bringt langjährige Industrie- und Führungserfahrung in den Verwaltungsrat ein und stärkt damit die strategische Ausrichtung des Unternehmens. Zuvor leitete er als COO die globale Fertigung und Qualität von BSH-Haushaltsgeräte, einer der weltweit führenden Anbieter von Hausgeräten, eine eigenständige Tochtergesellschaft innerhalb der Bosch-Gruppe.

Schöllhorn hat Maschinenbau studiert und im Gebiet der Steuerungstechnik an der Helmut-Schmidt-Universität promoviert. Mit seinem internationalen Profil und seiner grossen Erfahrung im Projektgeschäft setzt Michael Schöllhorn im Verwaltungsrat von Stadler wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der globalen Marktpräsenz.



Verwaltungsratskandidat Michael Schöllhorn. / Quelle: Stadler

9. Führungswechsel bei der Hupac Gruppe

Hupac Management – Hupac Intermodal

Nach acht erfolgreichen Jahren an der Spitze der Hupac Gruppe wird **Michail Stahlhut** seine Funktion als CEO auf eigenen Wunsch abgeben. Er wird das Unternehmen im Mai 2026 verlassen. Michail Stahlhut hat sich mit ausserordentlichem Engagement und seiner umsichtigen Führung Hupac geführt – in Zeit bedeutender Herausforderungen.

Der KVÖV wünscht Michael für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg.

Hupac Gruppe ernennt Britta Weber zur neuen CEO

Die Hupac Gruppe gibt die Ernennung von **Britta Weber** (42) zur neuen Chief Executive Officer (CEO) bekannt. Die aktuelle Vizepräsidentin UPS Healthcare für Europa und Asien wird zum 1. Juli 2026 zur Hupac Gruppe wechseln. Sie folgt auf Michail Stahlhut, dessen Rücktritt bereits bekanntgegeben wurde.



Die neue Hupac CEO, Britta Weber.
Quelle: Hupac Gruppe

In der fast 60-jährigen Firmengeschichte wird Britta Weber erst die vierte CEO der Hupac Gruppe – und zugleich die erste Frau an der Spitze des Unternehmens. Mit ihrer Ernennung gewinnt die Gruppe eine international erfahrene Führungspersönlichkeit mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Logistik, Supply-Chain-Management und Organisationsentwicklung. In allen Hauptmärkten der Hupac Gruppe hat die Top-Managerin bereits gelebt und erfolgreich gearbeitet.

Mit dieser Entscheidung stellt der Verwaltungsrat die Weichen für die nächste Entwicklungsphase der Gruppe. Im Fokus stehen die strategische Weiterentwicklung des kombinierten Verkehrs, der Ausbau nachhaltiger Transportlösungen sowie die Stärkung der Marktposition von Hupac als führende Anbieterin im intermodalen Landverkehr in Europa.

10. Stadler und Critical Software gründen Digital Labs

Bis zu 300 Angestellte sollen an zwei Standorten in Portugal an der Digitalisierung des Eisenbahnbetriebs forschen und Lösungen für Stadler Rail entwickeln.

Der Eisenbahnkonzern Stadler Rail gründet zusammen mit dem Technologieunternehmen Critical Software ein digitales Labor. Wie beide Firmen mitteilen, startet das Stadler Digital Lab mit 100 Mitarbeitenden im zentralportugiesischen Coimbra. Es betreibe ferner eine Niederlassung in den Räumen von Critical Software in Lissabon. Das Labor soll in den nächsten drei Jahren auf 300 Angestellte wachsen.

Der Fokus von Stadler Digital Labs werde einerseits auf der Bereitstellung von skalierbaren Ingenieurskapazitäten liegen. Andererseits sollen die Ingenieurinnen und Ingenieure Lösungen in den Bereichen Eisenbahnsoftware, Cybersicherheit und digitale Produkte liefern, heisst es. Dabei werde das Labor den gesamten Lebenszyklus von der Planung über die Produktion bis zum Betrieb der Lösungen abdecken. Ferner soll die domänenübergreifende Zusammenarbeit, der Austausch von Ingenieuren und die Weiterentwicklung von modellbasierter Entwicklung, datengestützter Entscheidungsfindung, cloudfähiger Plattformen und Secure-by-Design-Architekturen gefördert werden.

«Stadler Digital Labs vereint die Strategie von zwei Unternehmen, die die Bahnbranche in Bezug auf Innovation, Modernisierung und Sicherheit voranbringen wollen. Dieser Fortschritt ist nicht nur ein wichtiger Wachstumsmotor für die portugiesische Wirtschaft, sondern er ist auch grundlegend für eine interoperable Mobilität in ganz Europa. Dafür kommen im Joint Venture das Bahn-Know-how und das Wissen rund um Technik und Software von Critical Software und Stadler zusammen», sagt Rogério Gomes, CEO von Stadler Digital Labs, in der Mitteilung. Der Schweizer Eisenbahnkonzern halte an den Labors eine Mehrheitsbeteiligung.

11. Gemeinsam gegen übermässige Abnutzung von Rad und Schiene

Starke Abnutzung bei Rädern und Verschleisserscheinungen bei den Schienen machen den schweizerischen Meterspurbahnen seit Jahren zu schaffen. Unter der Leitung der Branchenorganisation RAILplus AG wurden die Probleme gemeinsam identifiziert und Lösungen gefunden. Um dieses Wissen langfristig zu erhalten, hat das Bundesamt für Verkehr (BAV) RAILplus beauftragt, die bestehende Systemaufgabe in Form unternehmensübergreifender Kompetenzzentren in den Bereichen Interaktion, Fahrbahn und Fahrzeug weiterzuführen.

Seit rund zehn Jahren stellen diverse Meterspurbahnen zum Teil massive Abnutzungserscheinungen sowohl an den Fahrzeugen als auch bei der Infrastruktur fest. Vor allem das höhere Fahrzeuggewicht und die steigende Beanspruchung der Schienen durch dichten Verkehr führten bei den Rädern und auf den Gleisen zu Schäden. Nebst der Verfügbarkeit von Fahrzeugen und Bahnlinien machten den zum Teil kleinen Bahnunternehmen vor allem die wirtschaftliche Mehrbelastung zu schaffen.

Weil es am effizientesten ist, die Probleme der rund 25 Meterspur- und Trambahnen gemeinsam zu lösen, hat das BAV RAILplus, die Kooperationsplattform der Meterspurbahnen, im Jahr 2021 mit einer befristeten Systemaufgabe beauftragt, um die Probleme zu identifizieren und Lösungen zu suchen.

Seither ist es gelungen, in den Bereichen Betrieb, Instandhaltung, Unterhalt, Materialwahl, Verfügbarkeit und Profilierung wertvolles Wissen aufzubauen und Lösungen zu erarbeiten. Dabei musste viel Forschungs- und Grundlagenarbeit geleistet werden, und es hat sich gezeigt, dass für eine wirkungsvolle Umsetzung bei den Bahnen über längere Zeit eine enge Begleitung mit entsprechendem Wissenstransfer notwendig ist.

Permanente Systemaufgabe

Um die gewonnenen Erkenntnisse den Meterspurbahnen langfristig zur Verfügung zu stellen, wird das BAV RAILplus ab Mitte 2026 mit einer permanenten Systemaufgabe beauftragt. Konkret erhält RAILplus den Auftrag, in den Bereichen Fahrzeug, Fahrbahn und Interaktion Kompetenzzentren, genannt Meterspurzentren, aufzubauen und zu betreiben. So sollen das Wissen und die gesammelte Erfahrung allen Unternehmen bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden. Das BAV finanziert diese Systemaufgabe mit 1 Million Franken pro Jahr. Das Geld stammt wie bei allen Systemaufgaben aus dem Bahninfrastrukturfonds (BIF).

Eine Systemaufgabe kann das BAV einsetzen, wenn übergeordnete Aufgaben des Eisenbahnverkehrs bewältigt werden müssen, die mehrere Unternehmen betreffen. Die rechtliche Grundlage für die Systemaufgaben (Art. 37 EBG) wurde mit der Vorlage «Organisation der Bahninfrastruktur» (OBI) geschaffen.

12. KVF-S: Anstehende Verkehrsausbauschritte im Fokus

Die Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen des Ständerats (KVF-S) hat Kenntnis von den Eckwerten zum Verkehrsausbau genommen, die der Bundesrat Ende Januar bekannt gegeben hat. Aus einer übergeordneten Perspektive ist ihrer Ansicht nach die gemeinsame Bündelung aller Verkehrsträger in einer Vorlage sinnvoll, aber auch sehr ambitioniert. Vor allem der Sicherstellung der Finanzierung muss gemäss KVF-S eine hohe Priorität beigemessen werden.

Die KVF-S begrüsst die Bekanntgabe der Eckwerte für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur bis 2045. Ihr ist es ein grosses Anliegen, dass die Planung voranschreitet. Die Kommission betont, dass die nötigen Grundlagen bereitstehen müssen, damit die Kapazitäten auf der Schiene erhöht, die Engpässe auf den Nationalstrassen reduziert und Agglomerationsprojekte voranschreiten können. Eine gemeinsame Vorlage zu allen Verkehrsträgern hilft nach Ansicht der Kommission, den Verkehr in der Schweiz ganzheitlich zu betrachten. Allerdings weist sie darauf hin, dass dies gleichzeitig auch die Gefahr bergen kann, Projekte gegeneinander auszuspielen und regionalen Bedürfnissen zu wenig Rechnung zu tragen. Ebenso muss ihres Erachtens auch der Finanzierungssicherheit hohe Priorität eingeräumt werden. Entsprechend betont die KVF-S, dass in der bevorstehenden Vernehmlassung zur Vorlage «Verkehr '45» darauf ein besonderes Augenmerk gelegt werden muss.

Weiterentwicklung der Bahninfrastruktur



Visualisierung des geplanten Perron Gleis 4 am Bahnhof Zürich Stadelhofen mit dem zweiten Riesbachtunnel nach Zürich Tiefenbrunnen. / Quelle: SBB CFF FFS

In Kenntnis der Eckwerte zur Weiterentwicklung der Bahninfrastruktur im Rahmen von «Verkehr '45» hat die KVF-S die Beratung der Standesinitiative des Kantons Genf 25.303 «Schienennetz. Lasst uns die Anbindung Genfs verbessern!» abgeschlossen. Sie kann zwar die Beweggründe für die Einreichung der Standesinitiative nachvollziehen, da bei den Genfer Zugverbindungen durchaus Optimierungspotential besteht. Allerdings gehen der KVF-S die Forderungen der Initiative zu weit. Mit Verweis auf die bevorstehende Vernehmlassung zur Vorlage «Verkehr '45», von der sie eine verkehrsplanerische Gesamtsicht er-

wartet, beantragt sie ihrem Rat mit 10 zu 0 Stimmen bei 3 Enthaltungen, der Standesinitiative keine Folge zu geben.

Die KVF-S beantragt ihrem Rat mit 12 zu 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Motion Tuosto 24.4042 «Entwicklung eines Angebotskonzepts 2050 auf nationaler und internationaler Ebene» anzunehmen. Die Kommission erachtet es als wichtig, dass der Bundesrat ein Angebotskonzept für den nationalen und internationalen Bahnverkehr ausarbeitet und damit das Gesamtbild des Fern- und Nahverkehrs im Blick behält.

Mitteinsatz für Verlagerungspolitik

Die Kommission hat sich des Weiteren mit den frei werdenden Mitteln der Rollenden Landstrasse (Rola), welche letztes Jahr eingestellt wurde, befasst. Sie ist der Ansicht, dass diese vom Parlament bereits gesprochenen Mittel weiterhin für die Verlagerung des alpenquerenden Gütertransports auf die Schiene verwendet werden sollen.

Der KVF-S ist es ein grosses Anliegen, die Rückverlagerung des Güterverkehrs auf die Strasse zu verhindern. Sie unterstützt daher im Grundsatz die Motion ihrer Schwesterkommission «Mittel für Verlagerungspolitik sichern» (25.3949), welche die freiwerdenden Gelder im Zahlungsrahmen 2024-2028 für die Förderung zusätzlicher Verkehrsverlagerung im alpenquerenden Schienengüterverkehr in den Jahren 2026–2030 einsetzen möchte. Die Kommission stellt allerdings fest, dass eine vollumfängliche Mittelumwidmung zur Folge hätte, dass die durchschnittliche Höhe der Abgeltung pro Sendung im alpenquerenden unbegleiteten Kombinierten Verkehr (UKV) steigen würde und diese Erhöhung der Bestimmung abnehmender Abgeltungen je Sendung in Art. 8 Abs. 2 des Güterverkehrsverlagerungsgesetzes (GVVG) widersprechen würde.

Um sicherzustellen, dass die gesetzlichen Beschränkungen eingehalten werden, beantragt die KVF-S daher ihrem Rat mit 10 zu 2 Stimmen bei 1 Enthaltungen, die Motion dahingehend abzuändern, dass die freiwerdenden Gelder kurzfristig im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten eingesetzt werden und mittelfristig Art. 8 Abs. 2 GVVG gestrichen wird.

13. Überarbeitete BAV-Richtlinie zur Sicherheitsnachweisführung der Sicherungsanlagen

Das Bundesamt für Verkehr (BAV) hat eine überarbeitete Version der *Richtlinie Sicherheitsnachweisführung Sicherungsanlagen* publiziert. Sie richtet sich an die Fachleute der Sicherungsanlagen und Telematikanwendungen sowie der Warnsysteme bei den Infrastrukturbetreiberinnen und konkretisiert die Vorgaben für die Sicherheitsnachweisführung in den Plangenehmigungs- und Betriebsbewilligungsverfahren. Die Richtlinie, die durch das BAV unter Einbezug der Branche erarbeitet wurde, bietet optimierte Anforderungen, mehr Flexibilität und eine klarere Struktur. Sie wird im zweiten Quartal 2026 zeitgleich mit den Branchendokumenten (D RTE 25100; inkl. der zugehörigen Hilfsmittel) in Kraft gesetzt.

Sicherungsanlagen, Telematikanwendungen und Warnsysteme sind zentrale Elemente des Schweizer Eisenbahnsystems. Sie tragen entscheidend zu einem sicheren und reibungslosen Eisenbahnbetrieb bei. Deren Sicherheit ist durch die Infrastrukturbetreiberin nachzuweisen. Werden Anlagen verändert, ist die Sicherheitsnachweisführung dem BAV im Rahmen der Plangenehmigungs- und Betriebsbewilligungsverfahren vorzulegen.



Die überarbeitete Richtlinie enthält wichtige Vereinfachungen gegenüber der Vorgängerversion. Damit wird die Sicherheitsnachweisführung effizienter gestaltet, ohne das hohe Sicherheitsniveau des Schweizer Eisenbahnsystems zu beeinträchtigen. Die Richtlinie schafft eine klare Trennung zwischen Standard- und Entwicklungsprojekt, weil es sich bei rund 80 Prozent der Anlagenveränderungen um Standardprojekte handelt. Diese Trennung führt in Standardprojekten zu spürbaren Entlastungen: Die Bestimmung der Plangenehmigungspflicht ist vereinfacht und der Umfang der erforderlichen Dokumente ist auf das jeweils notwendige Minimum reduziert.

Für Entwicklungsprojekte ist ein klar definiertes, normenbasiertes Vorgehen beschrieben. Dabei bietet der *Koordinator Innovationsprojekte KIP – BAV* in einer neu verankerten Vorbereitungsphase Unterstützung. Zudem ist festgelegt, wann Entwicklungen ohne Plangenehmigungsverfahren auskommen. Dieses Vorgehen zielt darauf ab, Entwicklungen effizienter und zielgerichteter umzusetzen.

Schliesslich sind zur Erhöhung der Übersichtlichkeit relevante Anforderungen aus den bislang zusätzlich zu konsultierenden Richtlinien zusammengeführt und bestehende Redundanzen soweit möglich beseitigt worden.

Diese Dokumente werden auf der [VöV-Homepage](#) abrufbar sein.

14. Die Selbstreflexion

Definition – Spurensuche

Das Wort «Reflexion» stammt aus der Optik: reflectere – zurückbeugen im Sinne von spiegeln. In der Philosophie wurde es dann als «denken» und als «über sich nachdenken» gebraucht, so beispielsweise Hannah Arendt: Reflexion als Kontrapunkt zur Handlung «stop and think».

Reflexion ist also ein Denkprozess, der das Handeln unterbricht (stop) und wichtig für sicheres Weiterhandeln ist – nach dem Denken (think). Selbstreflexion ist immer eine Reflexion auf sich selbst in Hinblick auf sein professionelles Tun bzw. Handeln.

Definition – Reflexion als Methode?

Reflexion ist selbstverständlich und doch alles andere als einfach. Es lohnt, sich einige Gedanken zur Methode der Reflexion zu machen – wie reflektieren, wann reflektieren und woraufhin reflektieren?

Zentrale Fragen:

- Was mache ich, wenn ich reflektiere?
- Woher reflektiere ich?
- Worauf muss ich reflektieren?
- Wann sollte ich reflektieren?

Ausgangs-Thesen

Ist-Thesen

Wir überlegen uns nicht immer genügend genau, was wir tun, wenn wir reflektieren. Vielfach wird Reflexion vor allem im Nachgang und beim Nachdenken über eine Handlung bzw. Situation thematisiert (vgl. Intervision, Supervision). Wir beschreiben, was war, ohne tiefer zu reflektieren.

Soll-Thesen

Wir müssen Reflexion erlernen und einüben. Reflexion muss ständig praktiziert werden, und zwar im Sinne des reflektierenden Nachdenkens, des reflektierenden Vorausschauens und während der Handlung. Die Einübung von Reflexion ist zentral für Selbsterkenntnis und für sichere, reflexive Professionalität.

Unterscheidung – Reflexion und Selbstreflexion

- Reflexion als Nachdenken über Handlung, Fall oder Situation
- Selbstreflexion als Nachdenken über sich selbst in der Rolle – etwa als Professionelle der Sozialen Arbeit, als Lernende:r, als Projektleitende:r etc.
- Vollständige Reflexion = Reflexion + Selbstreflexion.

Reflexion ON und IN action

Reflection on action

- Vor- und nachgelagertes Nachdenken über Handlung und über die eigene Rolle in der Handlung.
- Zentral als Reflexion auf eine schwierige Situation, die erlebt wurde, auf Herausforderungen, die aufgetreten sind, etc.
- Solches Reflektieren hilft, Professionalität weiterzuentwickeln

- ❑ Zentral für selbstreflexives Management
- ❑ Steht bei vielen Reflexionen im Zusammenhang des Unterrichts im Vordergrund.

Reflection in action

- ❑ Kontextuelles Reflektieren in der Handlung selbst
- ❑ Sich gewahr sein in der Handlung durch Beobachtung von sich selbst und von Umwelt
- ❑ Reflektierende Konversation in und mit der (Handlungs-)Situation
- ❑ Grenze zwischen Reflexion und Selbstreflexion? - Irritation als Indikator
- ❑ Schwieriges Unterfangen, das gelernt sein will: reflektierende Praktiker*innen
- ❑ Das sich selbst Gewahr sein als Material für die Selbstreflexion (on action)

Die grosse Schwierigkeit bei der Selbstreflexion ist das Verstrickt-Sein in Kontexte, die gar nicht reflektiert werden können – weder in noch on Action.

Techniken zur Förderung der Selbstreflexion

Tagebuchführung:

Sie ist eine bewährte Methode zur Selbstreflexion. Durch das regelmäßige Schreiben über tägliche Erfahrungen, Gedanken und Gefühle gewinnen Menschen Klarheit über ihre Emotionen und Verhaltensweisen. Das Tagebuch kann helfen, Muster zu erkennen und Lösungsstrategien für wiederkehrende Probleme zu entwickeln. Es bietet einen sicheren Raum, um über Erfolge und Misserfolge nachzudenken und daraus zu lernen.

Feedback von Kolleginnen und Kollegen:

Der Austausch mit Kollegen kann wertvolle Einblicke und Perspektiven bieten. Regelmässige Peer-Review-Treffen oder Supervisionssitzungen ermöglichen es, Feedback zu erhalten und zu geben. Dies fördert die persönliche Entwicklung und stärkt die Zusammenarbeit im Team. Supervision bietet zudem die Möglichkeit, schwierige Fälle und Emotionen in einem unterstützenden Umfeld zu reflektieren.

Selbstbeurteilung:

Verschiedene Selbstbewertungsinstrumente, wie Fragebögen und Skalen, können Menschen helfen, ihre eigene Leistung und Zufriedenheit einzuschätzen. Spezifische Reflexionsfragen, die sie regelmäßig beantworten, unterstützen die Analyse des eigenen Verhaltens und der eigenen Gefühle. Fragen wie «Was habe ich heute gut gemacht?» oder «Was hätte ich anders machen können?» fördern das kritische Nachdenken und die persönliche Weiterentwicklung.

Meditation und Achtsamkeit:

Diese wirkungsvollen Techniken fördern die Selbstreflexion. Achtsamkeitsübungen helfen, im Moment zu bleiben und Gedanken und Gefühle ohne Bewertung zu beobachten. Regelmässige Meditation kann innere Ruhe und Klarheit fördern, was die Reflexionsfähigkeit verbessert. Diese Techniken tragen auch zur Stressreduktion bei, indem sie helfen, den Geist zu beruhigen und einen Ausgleich zu den täglichen Anforderungen zu schaffen.

Mentoring und Coaching:

Mentorenprogramme und professionelles Coaching unterstützen gezielt bei der Selbstreflexion und persönlichen Entwicklung. Mentoren können wertvolle Ratschläge und Perspektiven bieten, während ein Coach durch gezielte Fragen und Techniken die Reflexionsfähigkeit fördert. Beide Formen der Unterstützung helfen, persönliche Ziele zu definieren und zu erreichen.

Integration der Techniken in den Alltag

Um Selbstreflexion effektiv zu nutzen, ist es wichtig, sie in den Alltag zu integrieren. Routinen und Rituale, wie das tägliche Schreiben im Tagebuch oder regelmäßige Meditationsübungen, können helfen, eine Reflexionspraxis zu etablieren. Zeitmanagement spielt dabei eine entscheidende Rolle. Es ist wichtig, bewusst Zeitfenster für die Selbstreflexion zu planen und zu reservieren, um sie zu einem festen Bestandteil des Alltags zu machen.

15. Pensionskasse PUBLICA

Nach einigen sehr düsteren Jahren sieht die Pensionskasse des Bundes PUBLICA Licht am Horizont. Der Deckungsgrad hat zugenommen und mit ihr die Verzinsung. Auf diese für sie sehr gute Nachricht haben die Versicherten der PUBLICA schon lange gewartet. Nach jahrelangen, sehr schlechten Eckwerten für die Versicherten haben die Verantwortlichen der Kasse nun in einer Mitteilung erfreuliche Zahlen für den erwarteten Abschluss 2025 und für die weitere Verzinsung der Guthaben verkündet.

Die Ursache des Aufschwungs bei PUBLICA sind die ausgesprochen guten Anlageerträge für 2025, so die Mitteilung. Bis Ende Oktober 2025 hätten sie eine Performance von rund sechs Prozent erzielt. Die Deckungsgrade der elf Vorsorgewerke bewegen sich unter diesen Umständen in einer Bandbreite von 109 bis 115 Prozent. «Damit verfügen die Vorsorgewerke über eine solide Grundlage für die Festlegung der Verzinsung 2025», so die PUBLICA in der Mitteilung.

Unter diesen Umständen konnte die paritätische Vertretung der Arbeitgebenden und der Arbeitnehmenden die Zinszuschläge der Vorsorgewerke von PUBLICA für das unterdessen abgelaufene Jahr 2025 deutlich heben. Diese Bestimmung des Zinssatzes findet gewöhnlich im vierten Quartal aufgrund eines Antrages der Kassenkommission statt. Wichtige Faktoren sind der Deckungsgrad, die Performance der Anlagen und der Versichertenbestand. Diese Kennzahlen zeigen laut der Mitteilung auf, wie stabil ein Vorsorgewerk finanziert ist und welcher Spielraum für eine Verzinsung besteht.

Mehr als doppelt so viel Zins beim Bund

Das weitaus grösste Vorsorgewerk, das Vorsorgewerk Bund, hat sein Vorsorg Guthaben für 2025 nun mit 4% verzinst. Über diesem Wert liegen die Verzinsungen beispielsweise des Vorsorgewerks des ENSI mit 4,65%, der ETH-Bereich gibt wie andere Institutionen des Bundes 3,5%. 2024 hatte das Vorsorgewerk Bund 1,5% gewährt, jenes des ETH-Bereichs 3%, die Versicherten des ENSI erhielten rund 3,5%.

Blick in die Zukunft

Dass der Deckungsgrad mindestens einiger Werke sich der Marke von 115 Prozent nähert, nährt die Hoffnung vieler Bezügerinnen und Bezüger auf einen Teuerungsausgleich. Die Faustregel besagt, dass die Organe der Kasse ab einer sicheren Deckung von 115% eine Anpassung der Auszahlungen gewähren können. Aufgrund der Teuerung der letzten Jahre ist eine Anpassung längst überfällig. Diesen Entscheid fällen die Organe der Kassen völlig unabhängig vom Arbeitgeber oder von Sozialpartnern.

16. Durch High Performing zum TOP-Kader

- Neues
Mitgliederangebot -

Der Mangel an Führungskadernachwuchs wird immer akuter. Vor allem für TOP-Kader-Positionen fehlt es an fähigen und willigen Menschen. TOP-Kader brauchen Gaben und Talente, einen gesunden Charakter-Code und ein hohes Verantwortungsbewusstsein.

Als langjährige Führungskraft in KMU und Konzernen (z.B. als Einkaufsleiter SBB-P) in Profit- und NPO- Organisationen (als VR) helfe ich Dir gerne. Hast Du Feuer und Herzblut für eine höhere Position?



Wir entwickeln gemeinsam ein auf Dich abgestimmtes Coachingprofil, damit DU Dich im Stellenmarkt durchsetzen kannst. Um Deinen Karriereweg nachhaltig sicherzustellen, achten wir sorgfältig auf Deine Resilienz bzw. psychische Widerstandsfähigkeit.

Willst Du im TOP-Kader Verantwortung übernehmen oder musst Du Dich in Deiner Position behaupten? Wenn JA, dann werden wir den nachfolgenden **Coaching-Prozess** gemeinsam beschreiten:

1. Wer bist DU und in welchem Setting stehst Du?
2. Wohin willst DU (Ganzheitliche ZIELE)?
3. Was musst DU tun, damit Du Deine Ziele erreichen kannst (Coaching/Mentoring)?
4. Was passiert mit Dir und Deinem Umfeld, wenn Du Dein Ziel erreicht hast und oben stehst – „Work-Life-Balance“?

Ich freue mich auf Deine Kontaktnahme!

Herzlich Dein Peter

Mitglied Kaderverband öffentlicher Verkehr KVÖV

mundi
consulting

Peter Flury

Senior Consultant
Executive Master in General Management
& Coaching (eMBA/BFH)
Mobile +41 79 671 31 66

mundi consulting AG
Marktgasse 55, Postfach CH-3001 Bern
Tel. +41 31 326 76 76
peter.flury@mundiconsulting.com
www.mundiconsulting.com



17. Mitgliederangebote unserer Partner Audi und Volvo

Neufahrzeuge mit beachtlichen Mitgliederrabatten, die dein Portemonnaie entlasten! Sowohl Verbrenner, Hybrid- als auch Elektromotoren unser Partner Audi und Volvo.

Wenn du ein Neufahrzeug kaufen möchtest, profitiere vom Mitgliederrabatt auf vielen Modellen mit sowohl Verbrenner-, Hybrid- als auch reinen Elektromotoren.



«Vorsprung durch Technik»

Audi Schweiz gewährt Mitgliedern des KVÖV ein exklusives Flottenangebot **Audi Member-Plus**, inklusive dem **Audi Swiss Service Package+** für 10 Jahre oder 100 000 km.

Spezielle Promotion

Bis Ende Juni 2026 (oder bis auf Widerruf) stellt Audi ihre vollelektrischen Bestsellermodelle

- Audi A6 e-tron
- Audi Q4 e-tron
- Audi Q6 e-tron



in den Fokus und bietet sie mit einem Nachlass von mindestens 17.3% an.

[Details hier.](#)



Volvo und KVÖV – Zwei sichere Werte

Als Premium-Anbieter vertritt Volvo ähnliche Werte wie der KVÖV: der Mensch im Mittelpunkt, verantwortungsvoller Umgang mit der Umwelt, Sicherheit, Innovation. Deshalb hat der KVÖV Volvo als Partner gewählt.

Für 2026 hat Volvo die Mitgliederrabatte noch einmal erhöht.

Die ganze Modellpalette von Volvo Car Switzerland AG, die Leasing-Angebote sowie die laufenden Aktionen findest du hier:

[KVÖV-Volvo Angebote.](#)

18. Von unserem Mitglied für unsere Mitglieder: Chocorange

Eine Überraschung zu Ostern verschenken?

Ein Schmuckstück, versteckt in einem köstlichen Schokoladen-Osterei! Oder verschiedene, bunte Schoggi-Osterhasen. Die köstlichen Produkte werden laufend frisch produziert, und die bestellte Schokolade wird nach Hause geliefert.



Als KVÖV-Mitglied erhältst du 10 % Rabatt auf deine Bestellung. Gib am Ende deiner Bestellung auf der [Website von chocorange.ch](#) den Aktionscode «KVOVACTP24» ein.



19. Impressum und Hinweise

Herausgeber

Kaderverband des öffentlichen
Verkehrs KVÖV
Postfach
3001 Bern

Webmaster und Mailversand Online-Version

dieXperten GmbH, 8804 Au ZH

Versand der gedruckten Version

Eigenleistung KVÖV

Redaktion

Heinz Wiggenhauser
info@kvoev-actp.ch

Druck

Druckerei Haller & Jenzer AG
Burgdorf

Gestaltung & Layout

Heinz Wiggenhauser
Leiter Marketing & Kommunikation
KVÖV

Übersetzung der französischen Version

UTS Übersetzer Team Saarbrücken GmbH

Erscheint viermal im Jahr

Mutationen / Adresswechsel



Bitte teilen Sie uns Adressänderung, Pensionierung, Austritt umgehend mit. Am einfachsten nutzen Sie den [Button](#) auf unserer Website www.kvoev.ch dazu.

Oder Sie senden uns Ihre Mitteilung per Post an KVÖV, Postfach, 3001 Bern, oder per Mail an info@kvoev-actp.ch.

Austritt aus dem KVÖV



Bitte beachten Sie, dass der Austritt aus dem KVÖV auch den Wegfall von Dienstleistungen und den damit verbundenen Vergünstigungen / Rabatten (z.B. Atupri, KPT, Zurich Connect, Multi-Rechtsschutz, etc.) zur Folge hat.

Pensionierung



Bald pensioniert? Bleiben Sie dem KVÖV treu – gleiche Leistungen, reduzierter Beitrag

Wussten Sie schon, dass Sie von allen Vorteilen der Mitgliedschaft auch als Pensionierter weiterhin profitieren können – und dies bei einem reduzierten Mitgliederbeitrag von nur noch Fr. 66 pro Jahr? Das entspricht pro Monat noch etwa dem Preis einer guten Tasse Kaffee! Melden Sie sich beim Übertritt in die Pensionierung beim KVÖV – es lohnt sich.

20. Fragen oder Interesse am direkten Austausch? Wir sind für dich da:



Markus Spühler
Präsident KVÖV

✉ markus.spuehler@kvoev-actp.ch

 [Spühler Markus](#)

☎ +41 79 223 05 25



Nicolas Steinmann
Präsident Regionalgruppe
Romandie / Valais

✉ nicolas.steinmann@kvoev-actp.ch

 [Nicolas Steinmann](#)

☎ +41 79 743 47 16



René Knubel
Präsident Regionalgruppe
Mittelland / Jura

✉ rene.knubel@kvoev-actp.ch

 [René Knubel](#)

☎ +41 79 611 63 34



Bettina Fuchs
Präsident Regionalgruppe
Nordwest- / Zentral-
schweiz / Tessin

✉ bettina.fuchs@sbb.ch

 [Bettina Fuchs](#)

☎ +41 76 585 08 15



Thomas Wieland
Präsident Regionalgruppe
Zürich / Ostschweiz

✉ thomas.wieland@kvoev-actp.ch

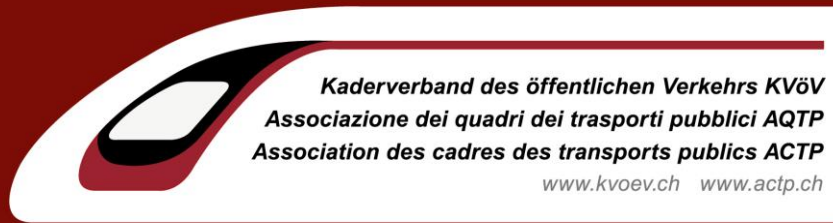
 [Thomas Wieland](#)

☎ +41 79 474 22 11

Jetzt Mitglied werden: www.kvoev-actp.ch

KVÖV – Der Verband für Fach- und Führungskräfte im öffentlichen Verkehr.
Heute. Morgen. Gemeinsam.

Jetzt Mitglied werden
— es lohnt sich!



KVöV – Dein Wegbegleiter im öffentlichen Verkehr

Du hast deine Karriere bei der SBB begonnen, du hast bereits Führungsverantwortung, oder möchtest zukünftig mehr Verantwortung übernehmen und dich in eine Fach- oder Führungsfunktion einzuarbeiten. Wenn du im Beruf mehr bewegen willst, bist du beim KVöV – dem Kaderverband des öffentlichen Verkehrs – genau richtig.

Das bringt dir der KVöV – heute und morgen

Als Sozialpartner der SBB vertreten wir die Interessen von Fach- und Führungskräften innerhalb des Unternehmens. Gleichzeitig fördern wir gezielt den Austausch, das Lernen und die persönliche Entwicklung – unabhängig davon, ob Du bereits Kader bist oder es noch werden willst.

Deine Vorteile auf einen Blick:

Vernetzung auf Augenhöhe

- Zugang zu spannenden Veranstaltungen, Fachimpulsen und Entscheidungstragenden
- Kollegialer Austausch aus unterschiedlichsten Bereichen
- Ein wachsendes Netzwerk für Ideen, Entwicklung und Orientierung

Sicherheit & Unterstützung

- Persönliche Beratung zu arbeitsrechtlichen Fragen (OR, GAV)
- Vergünstigter Rechtsschutz – auch für deinen Haushalt
- Vertretung deiner Interessen gegenüber der SBB als anerkannter Sozialpartner

Entwicklung fördern – frühzeitig

- Auch ambitionierte Mitarbeitende ohne Kaderfunktion sind willkommen
- Mit dem KVöV bleibst du am Puls der Führungsthemen bei der SBB
- Du erhältst Impulse und Kontakte, die deine Laufbahn gezielt unterstützen.

Und das Beste:

Wenn du jetzt beitretest, **übernimmt der KVöV deinen Mitgliederbeitrag bis Ende Jahr**, und du profitierst du sofort von den Benefits, und du kannst bei allen unseren Netzwerkanlässen dabei sein.

Jetzt Mitglied werden: www.kvoev-actp.ch

